



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig
Telefon: +49 (0)841 89 34200
E-Mail: motorsport-media@audi.de

Eva-Maria Veith
Telefon: +49 (0)841 89 33922
E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

14. Juni 2009

Audi in Le Mans ein weiteres Mal auf dem Podium

- **Platz drei beim Le Mans-Debüt des R15 TDI**
- **Unerwartete Schwierigkeiten bringen Audi um Siegchance**
- **Klares Bekenntnis zu den 24 Stunden von Le Mans**

Ingolstadt/Le Mans – Elf Starts, elfmal in Folge auf dem Siegerpodest: Audi hat seine beeindruckende Serie von Podiumsergebnissen beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans fortgesetzt. Beim wohl härtesten Langstrecken-Rennen der Welt musste sich das Audi Sport Team Joest nach drei Siegen in Folge dieses Mal mit dem dritten Platz begnügen.

„Wenn man die 24 Stunden von Le Mans fünfmal in Folge und insgesamt achtmal gewinnt, dann ist das kein Zufall“, erklärte Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstandes der AUDI AG nach dem ereignisreichen Rennen. „Wir wissen, wie schwierig es ist, in Le Mans zu siegen. Auch Peugeot, denen wir zu diesem verdienten Sieg gratulieren, hat drei Anläufe dafür gebraucht. Ich habe volles Vertrauen in unsere Techniker sowie die gesamte Mannschaft und bin überzeugt, dass wir nächstes Jahr zurückschlagen werden. Wir stehen klar zu diesem Rennen. Audi wird alles daran setzen, den Le Mans-Siegerpokal 2010 zurückzuholen.“

Das Le Mans-Debüt des technisch innovativen Audi R15 TDI zeigte, dass es noch schwieriger geworden ist, die 24 Stunden von Le Mans mit einem völlig neuen Sport-Prototypen auf Anhieb zu gewinnen. Nach der Streichung des traditionellen Testtages und einem verregneten freien Training am Mittwoch reichten das vierstündige Qualifying am Donnerstag und das 45-minütige Warm-up am Samstagmorgen nicht aus, um den neuen Audi R15 TDI perfekt auf die 13,629 Kilometer lange Strecke, auf der keinerlei Testfahrten möglich sind, abzustimmen.



Bei wesentlich höheren Temperaturen als am Donnerstagabend und dadurch bedingten veränderten Grip-Verhältnissen klagten alle Audi Piloten in der Anfangsphase des Rennens über starkes Untersteuern. Durch den Wechsel auf Fronthauben mit einer anderen Aerodynamik-Konfiguration konnte dies am Samstagabend korrigiert werden. „Nach den Änderungen war unser Auto sehr gut“, sagte Le Mans-Rekordsieger Tom Kristensen.

Allerdings entwickelte sich frühzeitig ein weiteres Phänomen, das weder beim Testeinsatz in Sebring (USA) im März noch bei den Testfahrten aufgetreten war: Die in den Seitenkästen sitzenden Ladeluftkühler der drei Audi R15 TDI verschmutzten derart stark, dass diese immer wieder gereinigt werden mussten. Aufgrund der ansteigenden Ladelufttemperaturen musste zeitweise die Motorleistung reduziert werden.

Zudem wurden zwei der drei Audi R15 TDI bereits in den ersten Stunden aus dem Kampf um den Gesamtsieg gerissen. Die drei Deutschen Lucas Luhr, Mike Rockenfeller und Marco Werner mussten nach sechseinhalb Stunden durch einen Unfall aufgeben. Lucas Luhr hatte in den extrem schnellen „Porsche-Kurven“ auf einer Bodenwelle die Kontrolle über seinen Audi R15 TDI verloren und war rückwärts gegen die Streckenbegrenzung geprallt. Die Rennleitung untersagte aus Sicherheitsgründen eine Weiterfahrt des stark beschädigten R15 TDI.

Timo Bernhard (Deutschland) und die beiden Franzosen Romain Dumas und Alexandre Prémat wurden aussichtslos zurückgeworfen, weil an ihrem R15 TDI eine Hochdruck-Einspritzpumpe des V10-TDI-Motors gewechselt werden musste, die normalerweise absolut zuverlässig arbeitet und nur schwer zugänglich ist.

Damit blieb dem Audi Sport Team Joest nur der Audi R15 TDI von Dindo Capello, Tom Kristensen und Allan McNish, der bis Sonntagmittag mit schnellen Rundenzeiten Druck auf die beiden führenden Peugeot ausübte, ehe der Wechsel der rechten Hinterradaufhängung vier Runden kostete. Am Ende beschränkten sich die Vorjahressieger darauf, ihren dritten Platz gegen den vierplatzierten Aston Martin abzusichern.

„Das Rennen ist zweifellos nicht so gelaufen, wie wir es uns vorgestellt haben“, urteilte Audi Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Wir haben wieder einmal



gesehen, warum die 24 Stunden von Le Mans zu Recht als härtestes Autorennen der Welt gelten und bei diesem Rennen einfach alles stimmen muss, wenn man gewinnen will. Das war bei uns dieses Mal definitiv nicht der Fall. Die Probleme werden wir nun in Ruhe analysieren und lösen müssen. Wir haben speziell in der zweiten Rennhälfte aber auch mehr vom Potenzial des R15 TDI gesehen. Darauf wollen wir aufbauen und im nächsten Jahr einen neuen Anlauf nehmen.“

- Ende -

Fotos und weitere Informationen erhalten Sie unter www.audi-motorsport.info

Die AUDI AG hat im Jahr 2008 1.003.469 Automobile verkauft und damit das 13. Rekordjahr in Folge erzielt. Das Unternehmen erreichte mit einem Umsatz von € 34,2 Mrd. und einem Vorsteuerergebnis von € 3,2 Mrd. neue Bestwerte. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Ende 2007 startete die CKD-Produktion des Audi A6 und Anfang Oktober 2008 die des Audi A4 in Aurangabad in Indien. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Automobili Lamborghini Holding S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die quattro GmbH (Neckarsulm). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 58.000 Mitarbeiter, davon 46.500 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, investiert die Marke mit den vier Ringen jedes Jahr rund € 2 Mrd. Bis 2015 will Audi die Anzahl seiner Modelle auf 42 deutlich erweitern. Die Marke Audi wird 2009 hundert Jahre alt. Am 16. Juli 1909 gründete August Horch das Unternehmen in Zwickau und nannte es, in Anlehnung an die lateinische Übersetzung seines Familiennamens, Audi.